

Buch der Natur,

die

Lehren der Physik, Astronomie, Chemie, Mineralogie,
Geologie, Botanik, Zoologie und Physiologie
umfassend.

Allen Freunden der Naturwissenschaft,
insbesondere den Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen
gewidmet

von

Dr. Friedrich Schoedler,

Director der Großherzoglich Hessischen Realschule in Mainz.

Neunzehnte verbesserte Auflage



In zwei Theilen.

Mit über 1000 in den Text eingedruckten Holzschnitten, Sternkarten, Mondkarte,
Spectraltafel und einer geognostischen Tafel in Farbendruck.

Erster Theil:

Physik, Astronomie und Chemie.

Mit 407 in den Text eingedruckten Holzschnitten, einer Spectraltafel in
Farbendruck, Sternkarten und einer Mondkarte.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1874.

Stachne von sehr auffallender Bildung besitzt der auf Java lebende Hirsch-
eber (*Porus Babirussa*). Aus dem Oberkiefer ragen zwei lange, hornförmig
nach hinten gekrümmte Hauer und zwei kürzere aus dem Unterkiefer hervor.

Fig. 93.

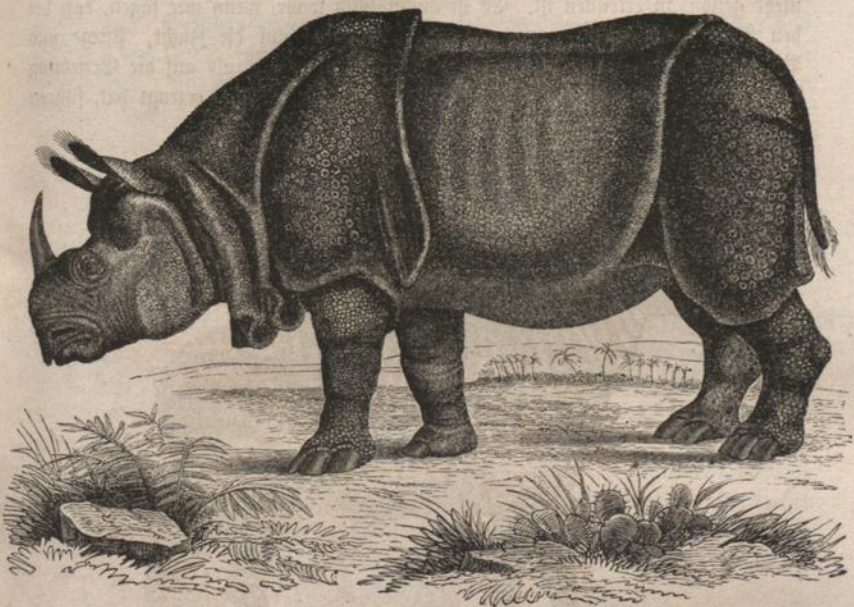
Das Wildschwein; *Sus scrofa*. Nat. Gr. 1,75 + 0,50 Meter.

Das amerikanische Nabelschwein oder Pekari (*Dicotyles*) erhält durch eine
Drüsenabsonderung einen widerwärtigen Geruch; es lebt in Rudeln und hat ein
wohlschmeckendes Fleisch. Ein häßliches, unbändiges, selbst gefährliches Thier
ist das afrikanische Warzenschwein oder Emgalo (*Phacochoerus*).

In der folgenden Familie mit unpaaren Zehen finden wir den Tapir
(*Tapirus*) mit kurzem Rüssel, wovon verschiedene Arten in Asien und Amerika
leben; es sind friedliche Thiere ohne Stoßzähne, mit vier Zehen an den vorderen
und drei Zehen an den hinteren Füßen. Durchgehends dreizehig ist das große
gewaltige Nashorn (*Rhinoceros*), mit dicker, der Büchsenkugel widerstehender
Haut, es wird über drei Meter lang und gegen zwei Meter hoch; man unter-
scheidet mehrere Arten, von welchen wir das Indische Nashorn (*Rh. indicus*),
Fig. 94, auführen, das nur ein einziges Horn hat, von 50 bis 75 Cm. Länge, und
das Afrikanische Nashorn (*Rh. africanus*), mit zwei hinter einander stehen-

den Hörnern. Das Horn dient dem Thiere zum Umreißen von Bäumen, deren Blätter es frißt, seltener als Waffe zur Vertheidigung. Indische Fürsten ließen sich aus demselben Becher verfertigen, indem sie den Aberglauben hegten, daß

Fig. 94.



Das Indische Nashorn; *Rhinoceros indicus*. Nat. Gr. 3,5 + 0,60 Meter.

jeder Giftrank, aus einem solchen getrunken, seine Wirkung verliere. So friedlich das Nashorn an sich ist, so wird es doch in gereiztem Zustande ein äußerst gefährliches Thier, das mit eben so viel Geschwindigkeit als unwiderstehlicher Kraft seinen Gegner verfolgt und dabei hauptsächlich von seinem feinen Gehör und Geruch sich leiten läßt.

Neunte Ordnung: Einhufer; Solidungula.

Die ganze Ordnung wird von einer einzigen Gattung gebildet, an deren 127 Spitze das herrliche Pferd (*Equus caballus*) steht, ein durch Kraft, Schönheit und Gelehrigkeit ausgezeichnetes und dem Menschen höchst wichtiges Thier. Es ist über die ganze Erde verbreitet, findet sich nirgends mehr wild, jedoch öfter verwildert, wie namentlich in Amerika, wohin es erst nach dessen Entdeckung gekommen ist. Die Kultur hat viele Abarten desselben erzeugt. Aus der Paarung des Pferdes mit dem Esel gehen die Maulthiere und die Maulesel hervor.

Das Pferd hat sechs Vorderzähne, sechs Backenzähne und einen Eckzahn, welsch letzterer nicht selten fehlt. Die Schneidezähne werden in den ersten fünf Jahren nach und nach gewechselt, wobei das mittlere Paar den Anfang macht